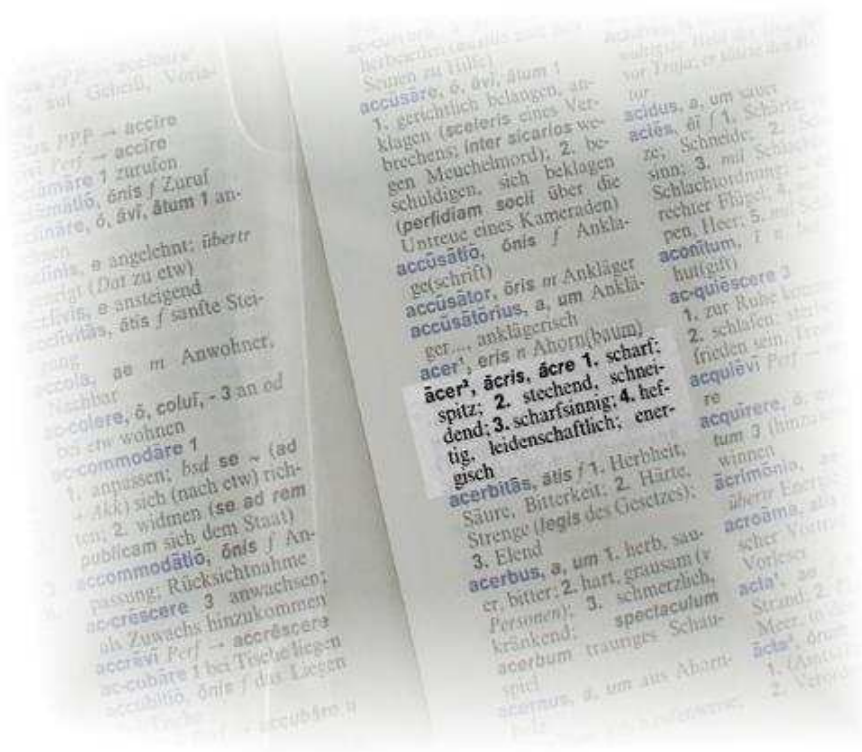


IT-Systeme im Handelsbereich

Die Systemeinbindung als Service- und Beratungsleistung



ACRYS CONSULT

Inhalt

Einleitung	3
Die Einbindung von IT-Systemen im Handelsbereich als Serviceleistung	3
Unser Vorgehen – unser Service	4
Die Vielzahl von IT-Systemen im Handelsbereich	4
Unser Vorgehen	5
Phase der Analyse:	5
Phase der Konzeption:	5
Phase der Entscheidungsvorbereitung:	5
Phase der Entscheidung:	6
Phase der Realisierung (optional):	6
Phase der Implementierung:	6
Phase der Parametrisierung:	6
Phase der Systemintegration:	7
Phase der Testabnahme:	7
Phase der Einführung:	8
Anforderungen an IT-Systeme im Handelsbereich	9
Fachliche und technische Kompetenz von Acrys Consult	10
Referenzprojekte im Kontext IT-Systeme im Handelsbereich	11
Kontakt	13

Einleitung

Die Einbindung von IT-Systemen im Handelsbereich als Service- und Beratungsleistung

Banking ist heute soviel mehr als

Die Diversifizierung der Produktpalette führt zu immer neuen Handelsprodukten und Serviceanforderungen, die mit modernen Informationssystemen abzudecken sind. Die daraus resultierenden sich ständig verkürzenden Produktlebenszyklen in der Informationstechnologie haben zur Folge, dass sich Banken permanent mit der Wandlung ihrer Systemlandschaft beschäftigen müssen. Dabei ist die Frage der Wandlungsfähigkeit nicht nur unter dem Aspekt des Time-to-Market und insbesondere unter dem Aspekt des damit verbundenen Aufwands höchst sensibel.

Die Lösung als moderne = wandlungsfähige Infrastruktur wird (fast) immer noch gesucht und deshalb gilt es die Einzelmaßnahmen, den Ersatz von Finanzsystemen, das Fortschreiten der Integration von Insellösungen und die Ergänzung durch weitere notwendige Systeme mit viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl zu leisten.

Acrys Consult bietet Ihnen individuelle und lösungs-orientierte Unterstützung bei der Auswahl der richtigen Finanzsysteme und der nachfolgenden Implementierung in ihrer gesamten Bandbreite an.

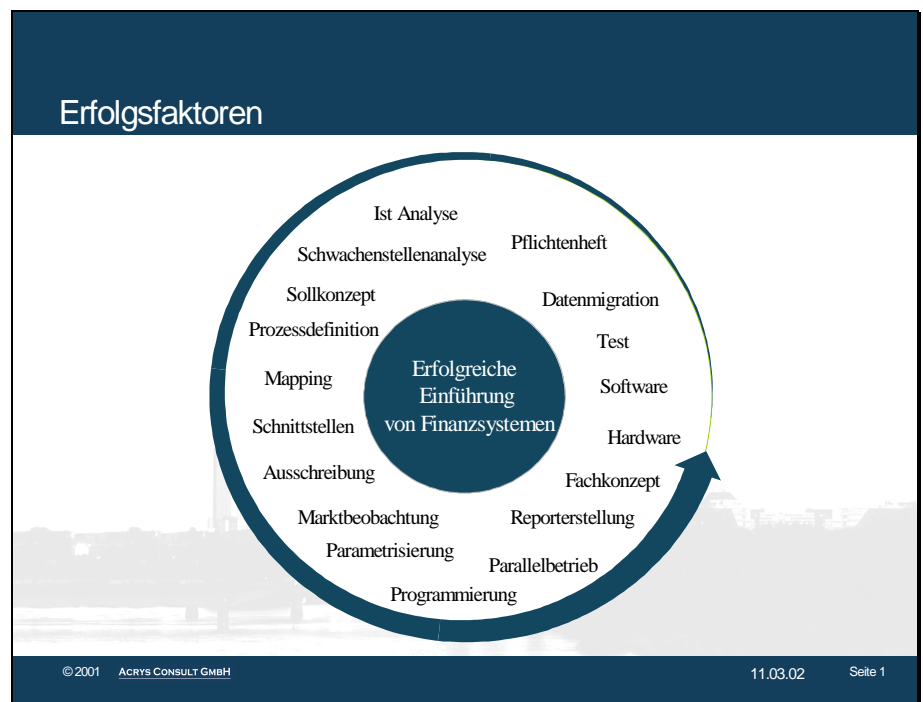
In diesem Kontext bieten wir Ihnen unsere Marktkenntnis und Implementierungserfahrung zum nachfolgend dargestellten Beratungsfeld **IT-Systeme im Handelsbereich** an.

Unser Vorgehen – unser Service

Die Vielzahl von IT-Systemen im Handelsbereich

Die komplette Wertschöpfungskette des Investmentbanking von der Geschäftsanbahnung, über den Handel bis zur Abwicklung und Settlement, der Zahlungsverkehr, das Netting, das Risikocontrolling, das Portfoliomanagement und Treasury ist heute ohne leistungsfähige Hard- und Software-Unterstützung nicht zeitgemäß umsetzbar.

Signifikant sinkende Handelsmargen, ständig steigender Kostendruck und neue aufsichtrechtliche Rahmenbedingungen erfordern eine optimierte Geschäftsprozessgestaltung, die durch eine hervorragende IT-Infrastruktur unterstützt wird.



Spiegelbild einer optimierten Prozessgestaltung ist der Prozess zur Auswahl bzw. Erstellung und Inbetriebnahme der IT-Systeme im Handelsbereich.

Dazu gehört die Phase der

- Analyse
- Konzeption
- Entscheidungsvorbereitung
- Entscheidung
- Ggf. Realisierung

- Implementierung
- Parametrisierung
- Systemintegration
- Testabnahme
- Einführung

Phasenübergreifend kommen hierzu noch qualitätssichernde Maßnahmen, wie z. B. eine enge Zusammenarbeit zwischen Projektteam und zukünftigen Anwendern, Testvorbereitungen und Anwenderschulungen, sofern notwendig.

Unser Vorgehen

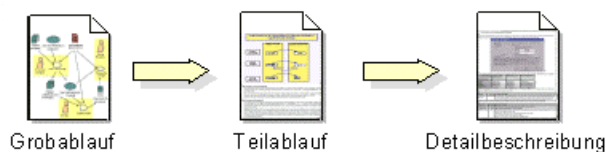
Phase der Analyse:

Zu Projektbeginn stellt neben den organisatorischen Fragestellungen (Zeitraumen, Budget, Projektteam, Kompetenzen) die Erhebung der Ist-Analyse einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Einführung eines IT-Systems dar. Eine Aufnahme der vorhandenen bankfachlichen und informationstechnischen Prozessabläufe zur Schwachstellenanalyse wird durchgeführt und dient als Grundlage für das weitere Vorgehen

Auf Basis des festgestellten Ist-Zustandes ist das Ziel zu formulieren. Wie soll der Arbeitsablauf später aussehen, welche Schwachstellen sollen behoben werden, welche Rahmenbedingungen können und sollen angepasst werden? Hierbei steht der Weg, auf dem man zu dem Ziel gelangen möchte, noch im Hintergrund.

Phase der Konzeption:

Die Definition Ihrer Anforderungen auf Grundlage der Schwachstellenanalyse dient zur Erstellung des Pflichtenheftes, in dem die organisatorischen und systemtechnischen Vorgaben zur Einführung eines IT-Systems im Handelsbereich definiert sind. Um eine zielgruppenorientierte Beschreibung des Projektes zu erreichen, hat sich folgender Dokumentenaufbau bewährt.



Zielgruppen des Grobablaufs sind das Management, des Teilablaufs die Abteilungsleiter, Fachbereichsleiter, und der Detailbeschreibung die Mitarbeiter der Fachbereiche. Die Detailbeschreibung wird häufig auch als Sollkonzept bezeichnet und bietet neben den anwendungsspezifischen auch eine Liste der Mindestanforderungen an das IT-System.

Phase der Entscheidungsvorbereitung:

Nachdem die fachlichen und systemtechnischen Anforderungen an die Software definiert sind, startet die Phase der Entscheidungsvorbereitung. Abhängig davon, ob zu diesem Zeitpunkt bereits feststeht, ob das definierte Ziel mit Hilfe einer Standardsoftware erreicht werden kann/soll oder ob auch die Erstellung einer Individualsoftware in Betracht gezogen wird, kann sich diese Phase in zwei parallele Phasen teilen.

Zum einen wird eine neutrale und anbieterunabhängige Marktbeobachtung durchgeführt. Die Erstellung einer Longlist der potenziellen Programmanbieter dient einer groben Marktsondierung. Testversionen der Programme und Interviews mit den Anbietern reduzieren die Longlist zur Shortlist. Die verbliebenden Anbieter nehmen an der Ausschreibung teil und geben auf Grundlage der Anforderungen ein detailliertes Preis- und Leistungsangebot ab.

Wird eine Individualsoftware als möglicher Lösungsweg angesehen, wird aufgrund der zur Verfügung stehenden oder beschaffbaren Ressourcen die grundsätzliche Durchführbarkeit geprüft und der Ressourcenverbrauch, die zusätzlich herzustellenden Ressourcen und die Gesamtkosten einer solchen Lösung geprüft.

Phase der Entscheidung:

Dem Management wird durch die Erstellung eines Empfehlungsberichts mit einer gewichteten Bewertung der Anbieterlösungen und/oder einer individuellen Lösung eine Entscheidungsunterstützung zur Verfügung gestellt. Ein weiterer Bestandteil des Empfehlungsberichtes ist die Auflistung der zu beschaffenden Hardware und der jeweiligen Kosten (Lizenz-, Dienstleistungs- und Wartungskosten), die systemabhängig unterschiedlich sein werden.

Phase der Realisierung (optional):

Fiel die Entscheidung zugunsten einer Lösung mit Hilfe einer Individual-Software, wird sie im Rahmen dieser Phase realisiert. Dies schließt eine weitere Verfeinerung und Ergänzung der o.g. Konzepte, die eigentliche Erstellung der Software und das Testen der technischen und fachlichen Funktionen mit ein.

Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Realisierungsteam und den zukünftigen Anwendern wird hierbei eine entsprechende Qualität sichergestellt. Dies kann z. B. durch eine gemeinsame Verfeinerung der Konzepte, durch regelmäßige Abstimmungsmeetings, geregelte Abnahmeverfahren o.ä. geschehen.

Phase der Implementierung:

Die Implementierung des IT-Systems umfasst zum einen die Inbetriebnahme und Integration der Hardware, zum anderen die Installation des Systems an zentraler Stelle und die Einrichtung der einzelnen Arbeitsplätze.

Phase der Parametrisierung:

Um die individuelle Parametrisierung zu definieren, sind die Fachkonzepte zu erstellen. In diesen werden die präzisen Anforderungen, z.B. Mapping von Produkten, Berechnung von Kennzahlen (Zinsen, Gebühren, Provisionen) und Teilgeschäftsprozesse z.B. Tagesendverarbeitung, Neuproduktprozess, aufgezeichnet. Ferner ist die Konzeption eines Notfall- und Backupszenarios zu veranlassen, um das Vorgehen im Falle eines Systemausfalls zu beschreiben.

Damit das IT-System nun die gewünschten Funktionalitäten für die Bank erbringen kann, sind auf Grundlage der Fachkonzepte die systemimmanenten Datenbanktabellen mit den Spezifika der Bank bzw. der für die Software verantwortlichen Fachabteilung und den allgemeingültigen Informationen zu füllen. Zu den Fachabteilungen gehören z.B. Handel,

Abwicklung, Risikocontrolling, Risikomanagement, Treasury, Portfoliomanagement oder Rechnungswesen.

Zu den allgemeingültigen Informationen am Beispiel eines Handelssystems gehören u.a.:

- Währungen
- Feiertagskalender
- Länder, Städte
- Instrumente
- (historische) Preise

Zu den Bankspezifika gehören u.a.:

- User Profile
- Handelslimite und Kreditlinien
- Portfoliostruktur
- Zinsstrukturkurven
- Swapkurven
- Settlement Instruction
- Nostro- und Lorokonten
- Kundendaten
- Zinsberechnungsmethoden
- Ticketerstellung
- Reporting
- Nettingverträge
- Volatilitäten
- Kontrahenten incl. Börsen, Maklern und Brokern

Phase der Systemintegration:

Das IT-System wird in die bestehende Systeminfrastruktur integriert. Durch Schnittstellen werden die miteinander kommunizierenden Systeme verbunden. Die benötigten Daten eines Systems werden mittels API (Application Programming Interface) oder Importfunktionalitäten der Schnittstelle und somit dem Abnehmersystem zur Verfügung gestellt.

Phase der Testabnahme:

Eine der entscheidenden Phasen zur erfolgreichen Einführung eines IT-Systems ist die fachliche und technische Testphase. In dieser zeigt sich, ob die gewünschten Funktionalitäten mit der durchgeführten Parametrisierung und der Programmierung der Schnittstellen einhergehen. Dabei ist der Definition der fachlichen Testfälle höchste Aufmerksamkeit zu widmen, d.h. neben den Standardvorfällen sind die Spezialfälle eingehend zu prüfen. Dies führt z.B. zu der Frage, ob das System in der Lage ist, das Produkt X mit dem Kontrahenten Y über den Custodian Z abzuwickeln. Diese Frage beinhaltet mehrere Detailfragen (Mapping des Produktes X, Existenz des Kontrahenten Y mit den benötigten Settlement Instructions, Kommunikation mit dem Custodian Z, ...), die im Test zu behandeln sind.

Die technische Testphase umfasst zum einen einen Lasttest. In diesem wird die Performance des Systems bei hoher bis maximaler Auslastung gemessen:

- Kann das System die im Sollkonzept definierte Anzahl an Vorfällen pro Zeiteinheit verarbeiten?
- Sind die Schnittstellen flexibel, wartungsarm und redundanzfrei programmiert worden, damit die Zeitvorgaben eingehalten werden?

Ebenso ist bei den Systemen, die Daten via einer Schnittstelle erhalten, zu prüfen, ob die Daten vollständig und fachlich korrekt übertragen werden.

Dies verdeutlicht, dass die fachliche und technische Abnahme eines IT-Systems sehr eng miteinander verzahnt sind, und dass dadurch von Projektbeginn an ein hoher Abstimmungsbedarf zwischen den involvierten Fachbereichen erforderlich ist.

Phase der Einführung:

Nach der fachlichen und technischen Testabnahme des Neusystems werden die Life-Daten des abzulösenden Systems (IT-System oder Papierlösung) in das neue System migriert. Um das operationale Risiko der Bank zu reduzieren und einen reibungslosen Übergang zu garantieren, werden das abzulösende und das ablösende IT-System für einen zu definierenden Zeitraum parallel betrieben. Der Mehraufwand der Anwender durch mehrmalige Datenerfassung dient letztlich der Sicherheit, die übertragenden Aufgaben weiterhin zu erfüllen.

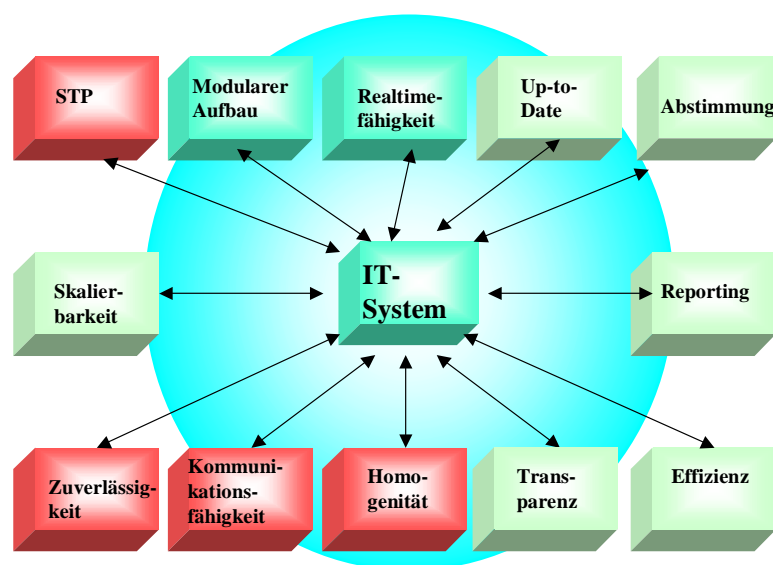
Die Sicherstellung durch den Parallelbetrieb ist Teil des Notfall- und Backupkonzeptes. Durch die sukzessive Reduzierung des Parallelbetriebes bis hin zur endgültigen Abschaltung des abzulösenden Systems werden dann die weiteren im Notfall- und Backupkonzept beschriebenen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebs greifen.

Anforderungen an IT-Systeme im Handelsbereich

Moderne IT-Systeme im Handelsbereich schaffen die Basis für erfolgreiches und zeitgemäßes Bankgeschäft. Bestehende und zukünftige Systeme müssen daher so konzipiert sein, dass durch das Standhalten gegen den Kosten- und Wettbewerbsdruck schnellstmöglich der Return on Investment erreichbar wird.

Die dynamischen Entwicklungen an den nationalen und internationalen Finanzmärkten erfordern eine schnelle und effiziente Anpassung an die neuen Geschäftsprozesse, z.B. verkürzte Settlementfristen zu t+1 mit einem weitgehenden Automatisierungsgrad (straight through processing).

Die interne und externe Kommunikationsfähigkeit der IT-Systeme ist von zentraler Bedeutung. Die interne Kommunikationsfähigkeit bezeichnet die Einbindung der Systeme in die existierende IT-Infrastruktur mittels standardisierter Schnittstellen (APIs). Die externe Kommunikationsfähigkeit bezeichnet hingegen die Kommunikation mit verschiedenen Marktteilnehmern (z.B. Börsen (Xetra, Eurex, VirtX, ...), Marktdatendienstleister (Reuters, Bloomberg, Telekurs, WM, ...), Global Custodian (Clearstream, ...), Aufsichtsbehörden (BaFin, ...) und Zentralbanken (Bundesbank, EZB, ...)).



Fachliche und technische Kompetenz von Acrys Consult

Nur durch eine ganzheitliche Betrachtung von fachlichen und technischen Anforderungen und finanziellen Aspekten kann ein Finanzsystem erfolgreich implementiert werden

Im Rahmen unserer Beratungsprojekte haben wir folgende IT-Systeme für den Handelsbereich analysiert und in den verschiedensten Fachbereichen integriert.

- Front Arena
- Kondor+
- Infinity
- Murex
- Trema
- Reuters
- Bloomberg
- Wertpapiermitteilung
- Smartstream
- BSP Trade
- MKI (Riskvision und Carma)
- Dealex
- Summit
- Asset Control
- XONTRO
- XETRA
- EUREX
- CASCADE/LION

Gerade in diesem Umfeld greifen wir auf weitreichende Projekterfahrungen aus dem Bankenumfeld zurück.

Darüber hinaus haben wir entsprechende Erfahrung auf dem Gebiet des Prozessmanagements.

Wir begleiten unsere Kunden bei der Umsetzung von Strategien und Konzepten, der Entscheidungsfindung sowie bei der Implementierung neu zu definierender Geschäftsprozesse.

Acrys Consult unterstützt Sie mit lösungsorientierten und praxisbewährten Konzepten, damit Sie durch entsprechende Positionierung und innovativer Differenzierung Wettbewerbsvorteile am Markt erreichen.

Referenzprojekte im Kontext IT-Systeme im Handelsbereich

Nachfolgende Referenzprojekte wurden von **Acrys Consult** im Kontext IT-Systeme im Handelsbereich durchgeführt:

➤ **Einführung Kondor+**

Bei mehreren Instituten sowie an diversen Lokationen wurde die Implementierung des Handelssystems für Geld- und Devisengeschäfte durchgeführt.

➤ **Konzeption und Implementierung eines Systemmanagements**

Der Auftrag umfasste die Konzeption, Implementierung und Inbetriebnahme einer Systemmanagement-Infrastruktur für das Zinsprodukt-Handelssystem INTAS

➤ **Anpassung der Datenversorgung eines Controlling-Systems**

Unser Team realisierte die erforderliche Anpassung der Datenversorgung eines Controlling-Systems an die Anforderungen, die aus dem Wechsel des Zuliefersystems erwuchsen.

➤ **Strategische IT-Architektur-Studie**

Die Studie umfasste die Erstellung eines globalen IT-Architekturvorschlags für den Bereich Investmentbanking einer Großbank unter Aufzeigen der strategischen Handlungsalternativen.

➤ **Prozessoptimierung und Abstimmung des bestehenden Datenbestandes**

Unser Team unterstützte eine Depotbank im europäischen Ausland bezüglich des Redesigns von Back-Office-Prozessen wie Lagerstellenabstimmung, Wertpapierabwicklungs-Kontrolle, Nostrokonten- sowie Wertpapier- und Fondskonten-Kontrolle. Dies diente in Vorbereitung auf die bevorstehende Einführung eines neuen Buchungssystems - der Optimierung von Arbeitsabläufen bei gleichzeitiger Fehlerminimierung.

➤ **Reorganisation im Ordermanagement**

Wir gestalteten die technologische Plattform für die Reorganisation des zentralen Ordermanagements einer Bank in einer komplexen Systemlandschaft und begleiteten das Projekt - äußerst eng damit verbunden - auch in fachlicher Hinsicht, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungen der Vertriebswege (Filiale/Handel, Call Center und Internet).

➤ **Neuausrichtung des konzernweiten Steuerungsinstrumentariums**

Im Rahmen dieses Projektes berieten wir eine Landesbank bei der Neuausrichtung ihres konzernweiten Steuerungsinstrumentariums sowohl bankfachlich als auch technologisch. Die Bank haben wir z.B. bei der Ist-Analyse und Soll-Konzeption des Adressenausfall-Risikomanagements unterstützt sowie bei der Auswahl und Einführung eines bankweiten Limitsystems begleitet.

Neben der Kompetenz zum Thema Finanzsysteme deckt unser Erfahrungshintergrund zahlreiche inhaltliche Arbeitsschwerpunkte und Kompetenzen im Bankenumfeld ab. Exemplarisch seien hier folgende Themen genannt:

- Qualitätsmanagement
- BestSourcing (Make or Buy)
- Geschäftsprozessoptimierung (GPO)
- Transaction Banking
- Konzeption und Implementierung neuer Risk-Management-Methoden (u. a. Credit Risk und Operational Risk)
- IT-Sicherheit / Zertifikatstechnologie

Eine Stärke sehen wir auch in

- der Übernahme zielführender Projektmanagementaufgaben

Dabei generieren wir konsequent Mehrwert durch eine hohe Konzeptions- und Umsetzungsstärke.

Kontakt

Fachliche Expertise

Acrys Consult GmbH & Co. KG

Barbara Dilges-Maruska
069 – 24 45 06 -16
barbara.dilges-maruska@acrys.com
www.acrys.com

Technische Expertise

Acrys Consult GmbH & Co. KG

Dr. Frank Kardel
069 – 24 45 06 -15
frank.kardel@acrys.com
www.acrys.com

Technische Expertise

Acrys Consult GmbH & Co. KG

Rainer Pruy
069 – 24 45 06 -14
rainer.pruy@acrys.com
www.acrys.com